



SERENOA REPENS

Saw Palmetto

Serenoa repens



©the herbal resource

Carolina Gisel Matti



STECKBRIEF

Name Serenoa repens / Sägepalme
Familie Arecaceae / Palmengewächse



Für die diskutierten Wirkungen von Sägepalmenextrakt gegen Haarausfall, Prostatakrebs, Prostatitis und Unterfunktion der Harnblase gibt es nur widersprüchliche wissenschaftliche Belege.

Verwendete Droge Sabalis serrulatae fructus / Sägepalmenfrüchte: die getrockneten und reifen Früchte.
Inhaltsstoffe Fettsäuren (z.B. Laurinsäure, Myristinsäure, Ölsäure) und Phytosterole (β -Sitosterol, Campesterol, Stigmasterol).
Wirkungen Antiandrogen, antiproliferativ und entzündungshemmend. Er lindert Beschwerden im Zusammenhang mit einer gutartigen Prostatavergrösserung.
Indikationen Zur symptomatischen Behandlung der Beschwerden einer gutartig vergrösserten Prostata beim Mann.
Kontraindikationen Überempfindlichkeit, Kinder, Jugendliche, Frauen.
Unerwünschte Wirkungen Selten Magen-Darm-Beschwerden wie Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen und Durchfall sowie Überempfindlichkeitsreaktionen.
Interaktionen Mögliche Arzneimittel-Wechselwirkungen wurden mit Gerinnungshemmern, nicht-steroidalen Entzündungshemmern und Antiandrogenen beschrieben.
Zubereitung und Dosierung Zubereitungen: Trockenextrakte aus Sägepalmenfrüchten in Tabletten und Kapseln, Dickextrakte in Kapseln, alkoholische Auszüge in Tropfen, homöopathische Urtinktur in Tropfen. Dosierung: Fertigarzneimittel: siehe Packungsbeilage. Teeaufguss: Die Bereitung eines Teeaufgusses ist nicht sinnvoll, da die fettlöslichen Inhaltsstoffe der Sägepalmenfrüchte kaum in den Tee übergehen. Um die Wirkung bei der Behandlung der benignen Prostatahyperplasie (BPH) zu gewährleisten, wird angeraten, diese in Form von Fertigarzneimitteln anzuwenden; die Dosierung ist der Packungsbeilage zu entnehmen.

BOTANIK

Charakteristisch ist deren sägenartige, feine Zähnung.

Vorkommen In den küstennahen Südstaaten Nordamerikas, vor allem in Südcarolina und Florida.
Statur Kurzstämmige Buschpalme.
Wurzel Kriechend.
Blätter Fächerförmig, in 18 bis 24 Segmente aufgeteilt, scharf gesägt. Blattstiele erreichen eine Länge von 1 bis 1,5 m und sind an den Kanten mit Zähnen besetzt.
Blüten Klein, weiss, stehen in dicht behaarten achselständigen Kolben.
Früchte Tiefpurpur bis nahezu schwarz, stellen eiförmige, etwa 3 cm (1,5 bis 3 cm lang, 1 bis 1,5 cm breit) grosse, einsamige Beeren (Steinfrucht) dar.

Geschichte

Der amerikanischen Botaniker Sereno Watson ist Namensgeber für die Gattung. Das Artepitheton repens (lat. kriechend) bezieht sich auf den niedrigen Wuchs, serrulata (lat. kleine Säge) auf die stacheligen Blattstiele.